

Prof. Dr. Violette Waibel

Studium, Promotion und wissenschaftliche Tätigkeit an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen
2000-2002 Forschungsstipendium der Fritz Thyssen Stiftung für das Projekt System der Systemlosigkeit. Ein Philosophisch systematischer Kommentar der FICHTE-STUDIEN Friedrich von Hardenbergs (Novalis)

Seit 2004 tätig an der Universität Wien, zunächst als Hochschulassistentin für Transzendentalphilosophie und Deutschen Idealismus
2008 Habilitation im Fach Philosophie mit: „System der Systemlosigkeit“
Erster Teil: Die FICHTE-STUDIEN Friedrich von Hardenbergs - Denkwerkstatt im philosophischen Kontext von Kant und Fichte.
Zweiter Teil: Ein philosophisch-systematischer Kommentar der FICHTE-STUDIEN Friedrich von Hardenbergs.
Seit 2009 Professur für Europäische Philosophie und Continental Philosophy
Seit 2010 Vorstand des Instituts für Philosophie.
Vorstandsmitglied in der Internationalen Fichte Gesellschaft und der Kant-Gesellschaft, Beiratsmitglied der Internationalen Hegel-Gesellschaft

INTERNATIONALE SCHELLING-GESELLSCHAFT



Der Dionysos-Mythos in Kunst
und Philosophie. Zu Rihm,
Nitsch, Nietzsche, Hölderlin und
Schelling.

Vortrag
Prof. Dr. Violetta Waibel

Freitag, 30. Januar 2015, 19.30 Uhr
Stadtmuseum Leonberg
Pfarrstraße 1, 71229 Leonberg
Eintritt frei

Kein antiker Gott hat die Moderne stärker fasziniert als Dionysos. Vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis heute ist er in der Philosophie, der bildenden Kunst, der Literatur und sogar in der populären Kultur präsenter als alle übrigen Figuren der antiken Mythentradiation. Als prägend für die moderne Dionysos-Rezeption gelten Friedrich Nietzsches Betrachtungen über das dionysische Prinzip. In Nietzsches „Die Geburt der Tragödie“ erfährt Dionysos eine Wandlung von der mythologischen Wesenheit zum metaphysischen Begriff des Dionysischen. Der Themenkomplex bietet ein Reservoir an inhaltlichen Bezügen, denen zu Schelling, Hölderlin, Nietzsche, Nitsch und Rihm widmet sich der Vortrag.

Lektüretagung
Samstag, 31. Januar 2015,
10.00 bis 12.30 Uhr

Das im Vortrag dargestellte Thema wird eingehender betrachtet und erörtert. Die für die Lektüretagung relevanten Texte werden im Stadtmuseum ausgelegt.

Stadtmuseum Leonberg
Pfarrstraße 1
Eintritt frei

Die Veranstaltungen werden unterstützt von der Arbeitsstelle für Literarische Museen (ALIM)

